



Hilfe, wo andere wegschauen

Fließendes Wasser, frische Lebensmittel, wann und wo immer wir wollen, medizinische Versorgung durch mindestens zehn Ärzte in näherer Umgebung. Was für uns so selbstverständlich klingt, ist in weiten Teilen Afrikas noch immer ein Fremdwort. Viele Organisationen bemühen sich um eine stetige Verbesserung der Lage. So auch Ärzte ohne Grenzen. Die unabhängige Hilfsorganisation bemüht sich in den Krisengebieten der Welt vor allem um die medizinische Versorgung.



Was Ärzte ohne Grenzen alles leistet, erklärte uns, der 5A, am Tag des Gymnasiums (9. 11. 12) Marion Jaros, eine Referentin der Organisation (links). Organisiert wurde der zweistündige Vortrag von Mag. Elisabeth Morgenbesser. Ärzte ohne Grenzen hilft Menschen

ohne ausreichenden Zugang zu medizinischer Versorgung, zum Beispiel nach einer Naturkatastrophe. Konkret führt die durch den Friedensnobelpreis 1999 ausgezeichnete Organisation Impfkampagnen durch, bietet psychologische Hilfe und versorgt Verwundete. Vor allem bei durch Ernährungskrisen betroffenen Kindern leistet Ärzte ohne Grenzen schnelle Hilfe durch die Betreibung mobiler Ernährungszentren, in denen (Klein-) Kinder Aufbaumahrung erhalten. Zusätzlich verteilt Ärzte ohne Grenzen Lebensmittelrationen an bedürftige Familien und setzt sich außerdem für die verstärkte Erforschung der Behandlung von vor allem in den ärmeren Ländern verbreiteten Krankheiten ein.

Caroline Dasek, 5A1